

Haus V. in Seeburg-Luzern : 1948/49, Hans Hofmann, Architekt BSA

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 12: **Grosszügiges Wohnen**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-29083>

Nutzungsbedingungen

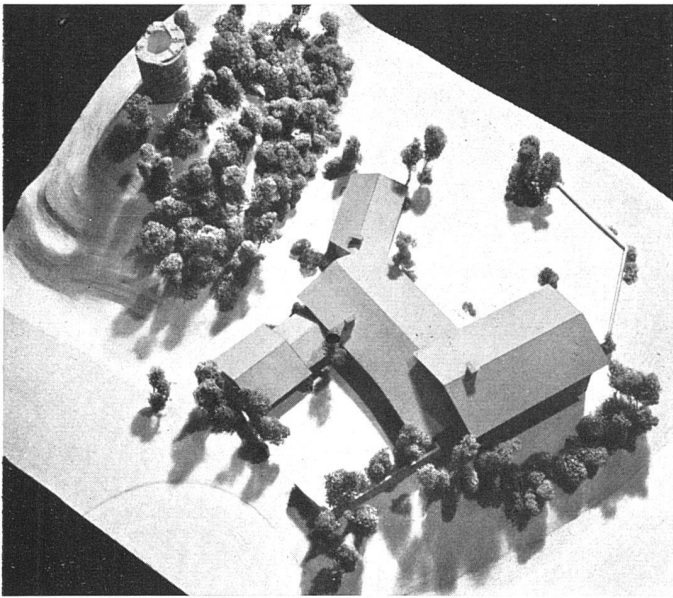
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Studienmodell. Links oben Waldhügel mit Ruine | La maquette d'étude | The working model



Ansicht von Norden mit Waldhügel, rechts Pilatus | Vue générale prise du nord, à droite le Pilate | General view from north with Pilatus at right

Haus V. in Seeburg-Luzern

1948/49, Hans Hofmann, Architekt BSA, Professor an der Architekturabteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich

Der Bauplatz liegt auf einem weitherum sichtbaren Hügel in Seeburg-Luzern, oberhalb des Strandbades Lido. Er wird flankiert von einem Waldhügel mit der Ruine eines alten Wehrturmes, der zum Grundstück gehört. Die in der Planung des Hochbauamtes der Stadt Luzern beabsichtigte Erhaltung des Waldhügels mit Ruine, angrenzendem Wiesland als Freifläche und einer begrenzten Überbauung am Fuße und auf der Kuppe des Hügels wurde durch den Bau des Hauses Vallaster auf privater Basis restlos erfüllt. Bauherr und Architekt erstrebten ein unaufdringliches und harmonisches Einfügen des Hauses in die schöne Hügel- und Waldlandschaft. Die von unten sichtbare Baumasse beschränkt sich auf den zweistöckigen Trakt am nordwestlichen Rande des Hügels.

Grundlegend für die Projektierung war die räumliche Gliederung des Bauplatzes in einen geschlossenen Eingangshof und einen gegen die Rundsicht offenen Gartenhof. Sonne, Wind und die wunderbare Rundsicht bestimmten die Lage und Blickrichtung der Wohnräume; z. B. wurde die Längsachse des großen Wohnraumes gegen das Zentrum der Altstadt Luzern gerichtet und die Achse der offenen Gartenhalle gegen den Pilatus. Die räumliche und kubische Gestaltung des Hauses und ebenso die Aussichtsblickrichtungen der Räume wurden nicht nur anhand des Studienmodells, sondern auch auf dem Bauplatz durch Stangen mehrere Male überprüft und korrigiert. Halle, großer Wohnraum und Speisezimmer erhielten große Fensteröffnungen mit sprossenlosen seitlichen Schiebefenstern,

welche die Aussicht in gleichsam gerahmte Landschaftsbilder einfangen.

Maßgebend für die architektonische Gestaltung waren die natürlichen Gesetzmäßigkeiten der gewählten Bauart – Backsteinbau mit Ziegeldach – und der Wille, die architektonische Schönheit ohne jedes überflüssige Beiwerk durch das gute Abwägen der Hauskuben, durch ein nuanzenreiches Spiel der Proportionen und durch die hohe Qualität der Ausführung zu erreichen. Auf der Grundlage gut proportionierter Räume wurde durch den Innenausbau eine ruhige, heitere und intime Atmosphäre erstrebt. Das Haus ist das Resultat einer freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Bauherrin, Bauherr und Architekt.

Technische Daten:

Kellermauern: Beton. Außenmauern und Zwischenwände: Backstein. Decken: armierte Betonplatten. Holzdachstuhl – Schindelunterzug – Rex-Falzziegel. Spenglerarbeit in Kupfer. Fenstereinfassungen: weißer Kunststein. Haussockel: heller Granit. Gartenhalle: Eisenbeton mit gehobelter Schalung, weiß gestrichen. Fassadenputz: weißer Naturkalkabrieb.

Innenausbau: Erdgeschoßräume, Wände und Decken: weißer Naturkalkabrieb. Schlafzimmer Wände und Decke: Papier, weiß bemalt. Bodenbeläge: Halle, Speisezimmer, Treppe in das Obergeschoß mit Flur: weißer Mar-



Ansicht von Osten mit Vierwaldstättersee und Luzern | Vue générale prise de l'est, au fond le Lac des Quatre-Cantons et Lucerne | General view from north towards the lake and Lucerne
Sämtliche Photos: B. Moosbrugger, Zürich

mor. Wohnzimmer, Arbeitszimmer, Schlafzimmer: Spannteppich. Warmwasserheizung mit Ölfeuerung. Die Möbel im großen Wohnraum wurden unter Leitung des Architekten von der Firma Spörri, Talacker, Zürich, entworfen und ausgeführt. Tisch und Stühle im Speisezimmer stam-

men von der Firma Titus Roesch, Dießenhofen. Ausführung der Lampen durch die Firma Lenzlinger & Schaerer, Zürich. Die Gartenanlage besorgte nach Entwurf des Architekten die Firma Ernst Oettli, Zürich.

(Erläuterungsbericht des Architekten)

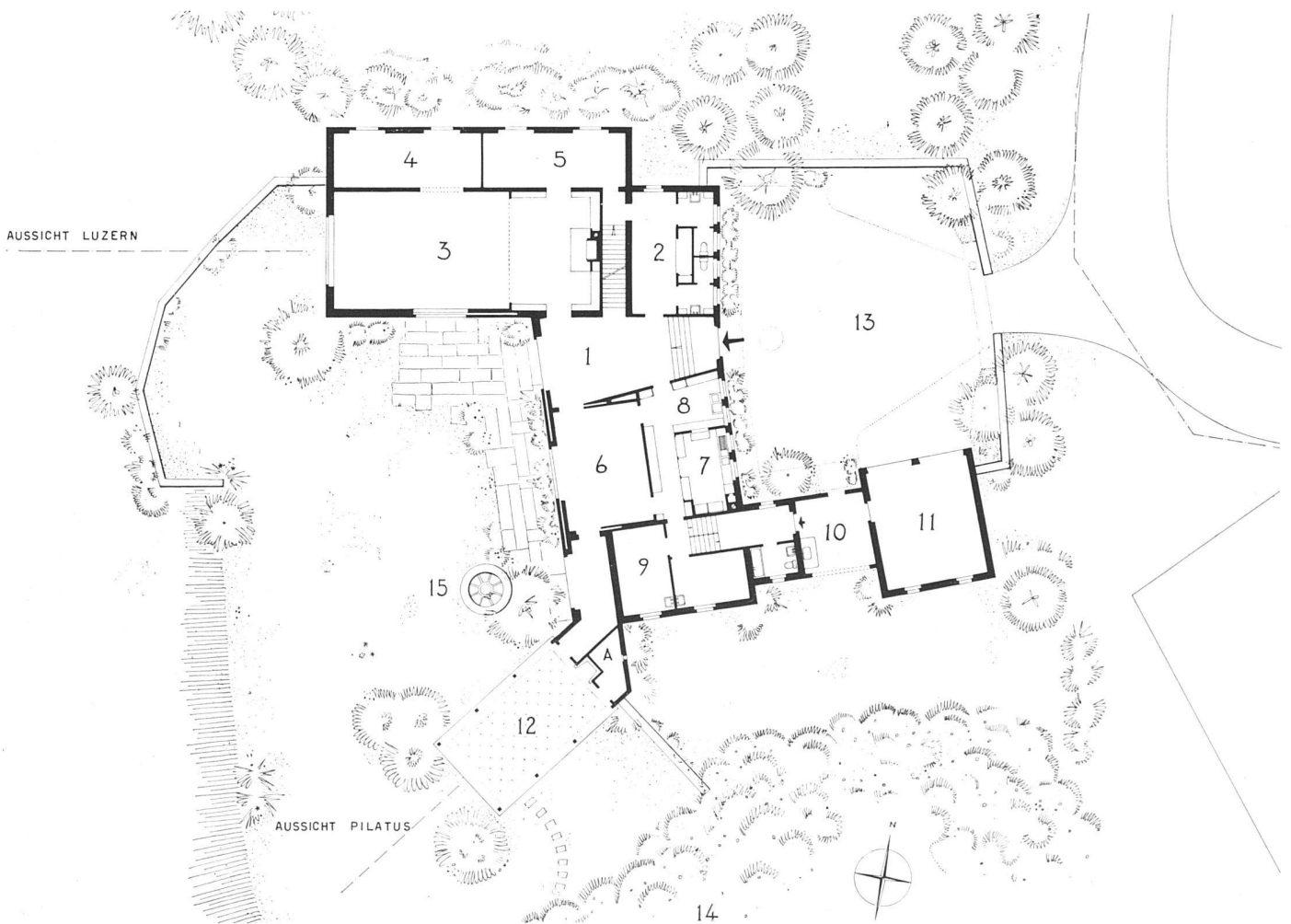
Einfahrtshof, links Garagen. Hofmauern in Sandstein. Hofbelag in Kleinpfästerung | La cour d'entrée, à gauche le garage | The entrance court, at left the garage





Gartenhof und Haus von Süden, rechts Gartenhalle mit offenem Kamin | La maison vue du sud, à droite le pavillon de jardin | The house from south, at right the garden pavilion

Erdgeschoß 1 : 400 | Rez-de-chaussée | Ground floor

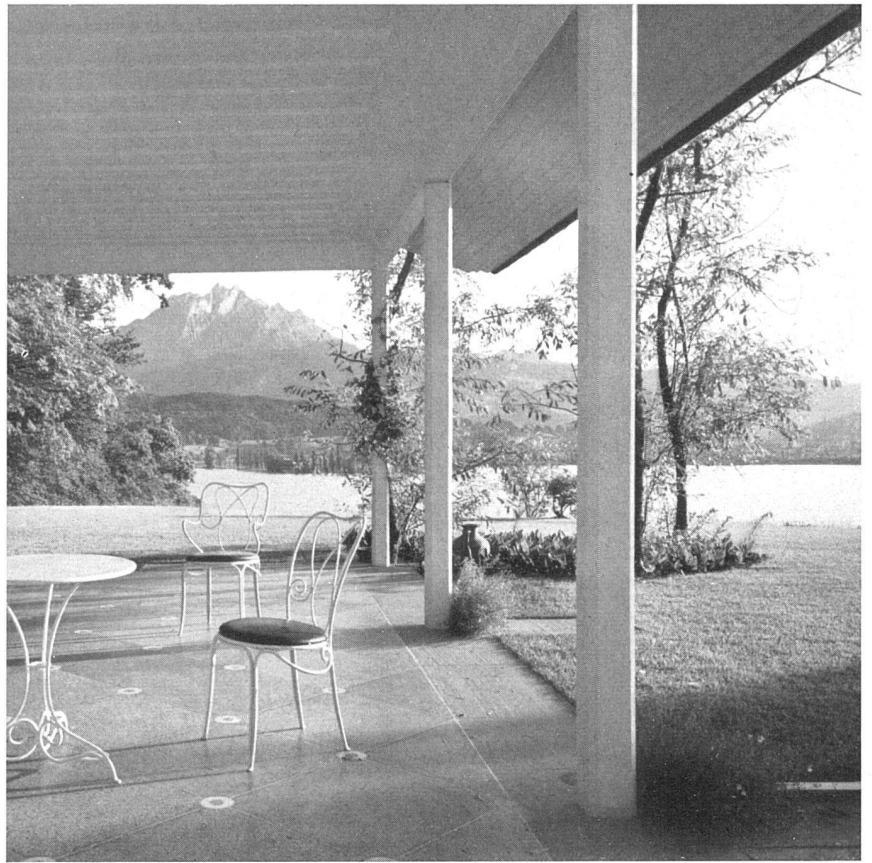


Erdgeschoß

- 1 Eingangshalle
- 2 Garderobe
- 3 Wohnraum 7 × 15 × 3,5 m
- 4 Arbeitsraum der Dame
- 5 Arbeitsraum des Herrn
- 6 Speisezimmer
- 7 Küche
- 8 Spüle, Office
- 9 Mädchen
- 10 Vorhalle
- 11 Garage
- 12 Gartenhalle
- 13 Eingangshof
- 14 Waldhügel mit Ruine
- 15 Brunnen
- A Abstellraum

Obergeschoß

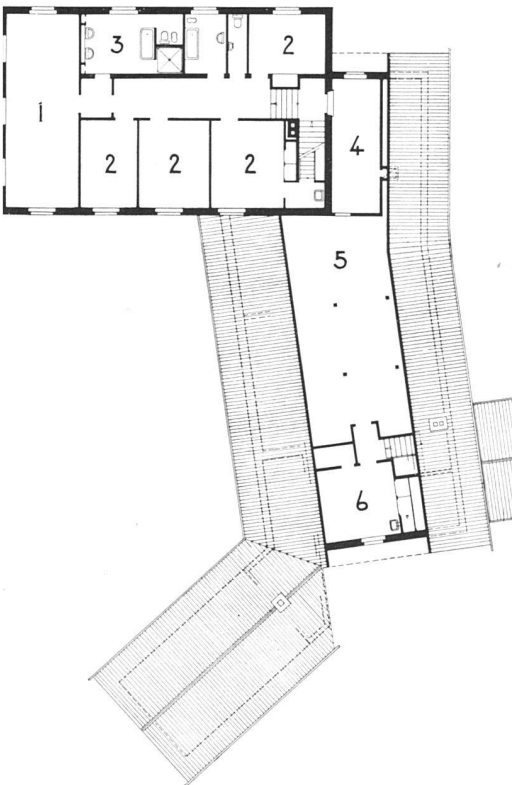
- 1 Elternzimmer
- 2 Schlafzimmer
- 3 Bad
- 4 Putzraum mit Wäscheabwurf
- 5 Estrich
- 6 Giebelzimmer

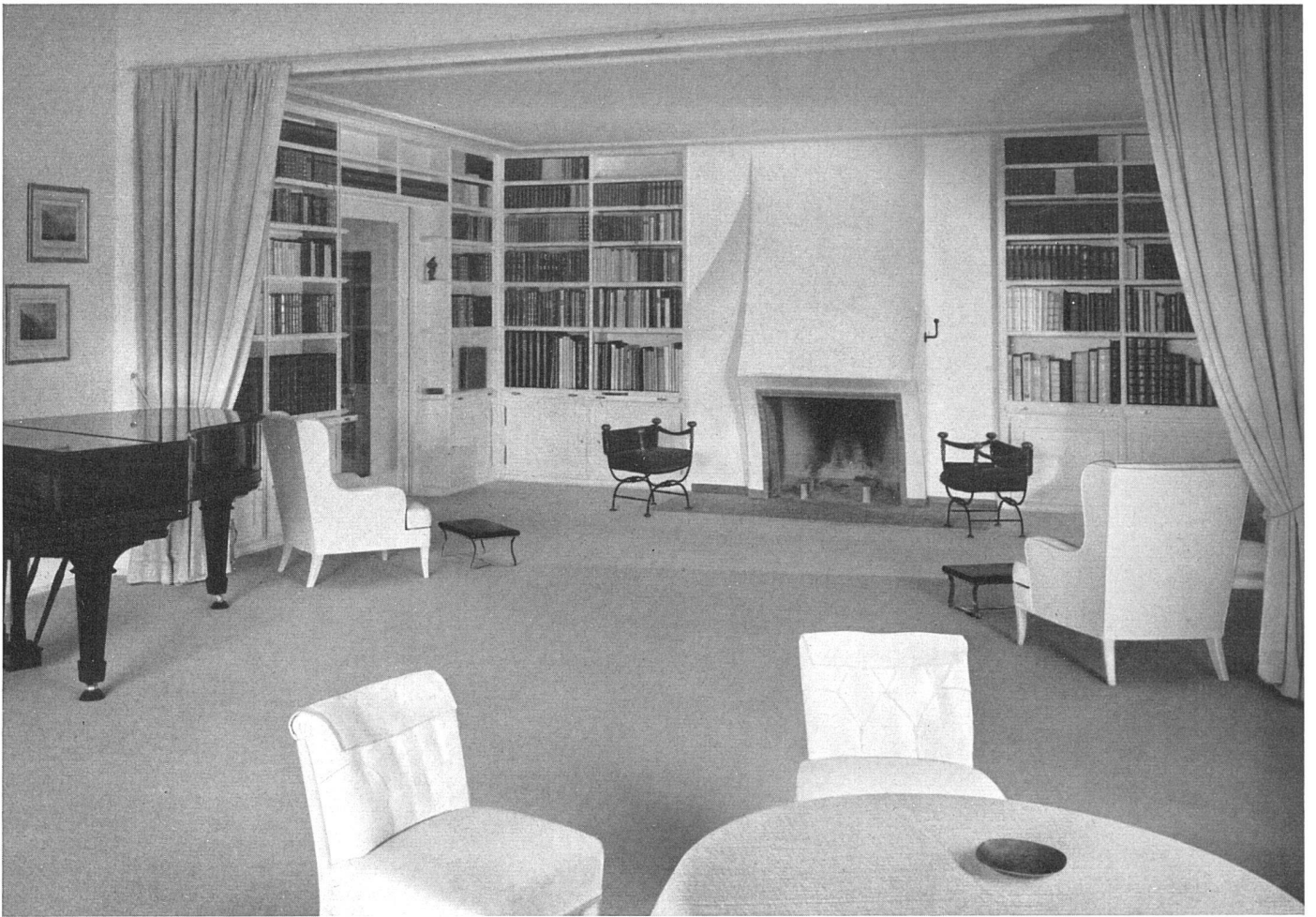


Gartenhalle mit Blick auf Pilatus. Stützen und Decke Eisenbeton, gehobelte Schalung weiß. Boden in grünem Kunststein mit weißem Streumuster | Le pavillon de jardin avec vue sur le Pilate | The garden pavilion. Reinforced concrete and wood painted white

Wohnraum mit Sitzplatz und Blick gegen Gartenhof und Wald. Seitliches Schiebefenster | Coin du living-room avec vue sur le jardin | Sitting corner of the living-room

Obergeschoß 1:400 | Etage | Upper floor

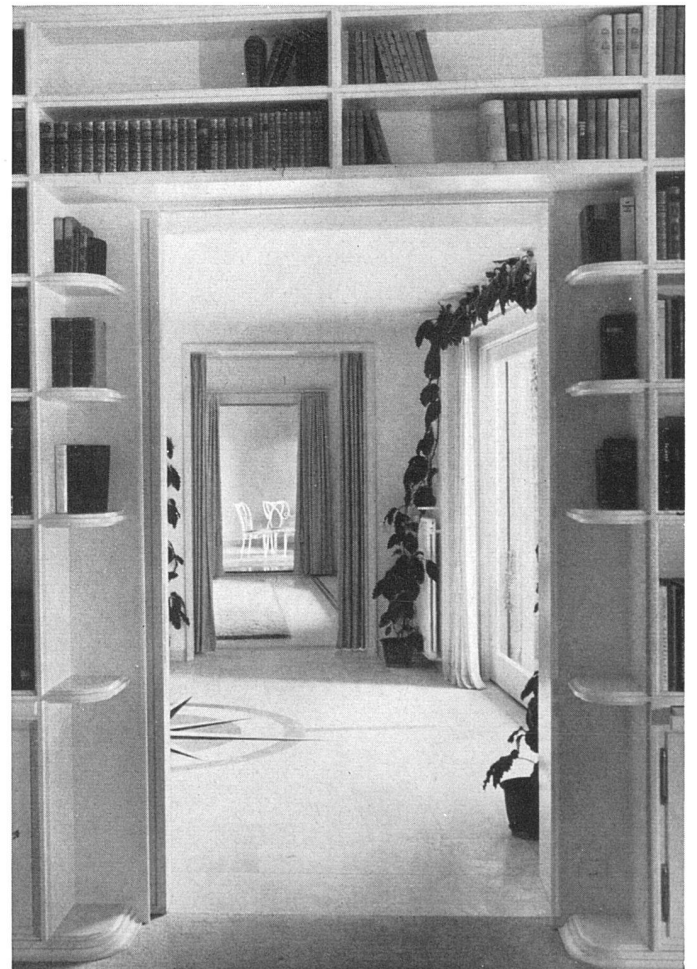
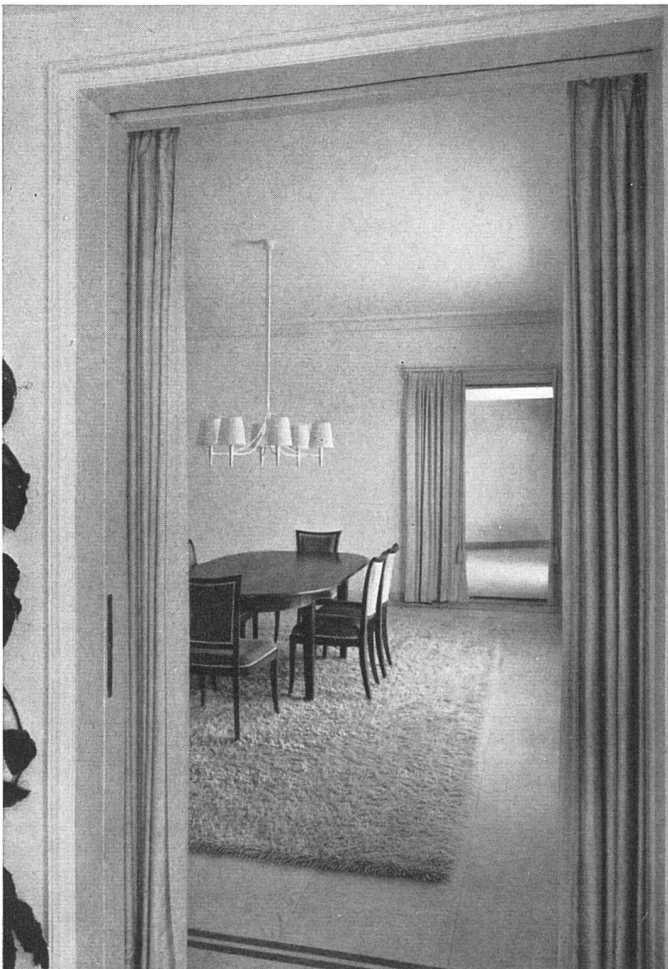




Wohnraum, Bücherwand und offener Kamin. Vorhänge zur Raumunterteilung | Le living-room peut être partagé par des rideaux | The back of the living-room sub-divisible by curtains

Blick in den Eßraum, Wände weiß | La salle à manger | The dining room

Blick von der Bibliothek gegen Halle und Eßraum | L'entrée de la bibliothèque et du living-room | The entrance of the library and of the living-room





Wohnraum. Wände und Decke weißer Naturkalkabrieb. Bodenbelag grauweißer Spannteppich. Möbelbezüge rot und weiß | La grande salle. Enduit à la chaux. Tapis gris-blanc, sièges rouges et blancs | The living-room measuring 23 × 50 ft. Walls and ceiling white, rug light gray, seats red and white
 Eingangshalle. Bodenbelag weißer Marmor mit eingelegter Windrose. Wände und Decke weißer Naturkalkabrieb | Le hall d'entrée, sol en marbre blanc | The entrance hall, white marble floor





